

**Produktname: IRF1 Kaninchen-Polyclonal-Antikörper****Katalog-Nr.: APRab00047**

Nur für Forschungszwecke.

**Zusammenfassung**

<b>Beschreibung</b>	polyklonaler Kaninchenantikörper
<b>Host</b>	Kaninchen
<b>Anwendung</b>	WB,IHC,ICC/IF,FC,IP
<b>Reaktivität</b>	Mensch, Maus, Ratte
<b>Konjugation</b>	Unkonjugiert
<b>Modifikation</b>	Unverändert
<b>Isotyp</b>	IgG
<b>Klonalität</b>	Polyklonal
<b>Form</b>	Flüssig
<b>Konzentration</b>	1 mg/ml
<b>Lagerung</b>	Aliquotieren und bei -20°C lagern (12 Monate haltbar).Frost/Tau-Zyklen vermeiden.
<b>Versand</b>	Eisbeutel
<b>Puffer</b>	Kaninchen-IgG in phosphatgepufferter Salzlösung, pH 7,4, 150 mM NaCl, 0,02 % Natriumazid und 50 % Glycerin.
<b>Aufreinigung</b>	Affinitätschromatographie

**Anwendung**

<b>Verdünnungsverhältnis</b>	WB 1:500-1:1000,IHC 1:50-1:100,ICC/IF 1:50-1:200,FC 1:50-1:100,IP 1:20-1:50
<b>Molekulargewicht</b>	Calculated MW: 37 kDa; Observed MW: 48 kDa

**Antigen-Informationen**

<b>Genname</b>	IRF1
<b>Alternative Namen</b>	IRF1; Interferon regulatory factor 1; IRF-1
<b>Gen-ID</b>	3659
<b>SwissProt ID</b>	P10914
<b>Immunogen</b>	Rekombinantes Protein des humanen IRF1

**Hintergrund**

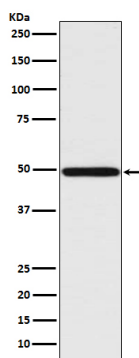
Bindet spezifisch an die regulatorische Region stromaufwärts von Typ-I-IFN- und IFN-induzierbaren MHC-Klasse-I-Genen (die

Interferon-Konsekutivsequenz (ICS)) und aktiviert diese Gene. Wirkt als Tumorsuppressor. Defekte im IRF1-Gen sind eine Ursache für Magenkrebs (GASC) [MIM:613659], auch als intestinaler oder Magenkrebs bezeichnet. Magenkrebs ist eine bösartige Erkrankung, die im Magen entsteht, sich in die Speiseröhre oder den Dünndarm ausbreiten und durch die Magenwand in nahegelegene Lymphknoten und Organe streuen kann. Er kann auch in andere Körperteile metastasieren.

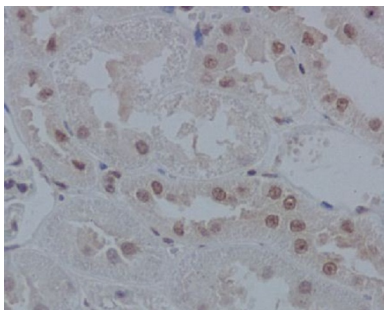
## Forschungsbereich

Epigenetik und nukleäre Signalgebung

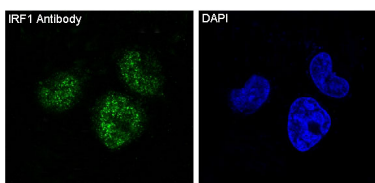
## Bilddaten



Western-Blot-Analyse von IRF1 in Jurkat-Lysaten unter Verwendung eines IRF1-Antikörpers.



Immunhistochemische Analyse von in Paraffin eingebetteten Rattennieren unter Verwendung des IRF1-Antikörpers. Zur Antigenrückgewinnung wurde Natriumcitrat pH 6,0 unter hohem Druck und hoher Temperatur verwendet.



Immunfluoreszenzanalyse von IRF1 in HeLa-Zellen mittels IRF1-Antikörper.